

FLEXIBLE GELDANLAGE FÜR JEDEN VERMÖGEN AUFBAUEN MIT FONDS



FONDS

Die Vorteile im Überblick

Seite 5

SPARPLAN

Das rechnet sich

Seite 6

IM DETAIL

Was Anleger wissen sollten

Seite 10

DIE FONDSIDEE

FAST SO ALT WIE DIE DAMPFMASCHINE

Sie wollen sparen und für das Alter vorsorgen? Mit Fonds können Sie ein Vermögen aufbauen. Wie das geht, wie Fonds funktionieren und welchen Regeln sie unterliegen, erklären wir Ihnen Schritt für Schritt auf den nächsten Seiten.

Investmentfonds gibt es schon seit 1774. In diesem Jahr brachte der niederländische Kaufmann Adriaan van Ketwich das erste Gemeinschaftsvermögen namens „Eintracht macht stark“ auf den Weg. Sparer legten gemeinsam Geld in diesem Fonds an, der das Vermögen wiederum auf verschiedene Anlagen verteilte.

Diese Idee hat sich bis heute bewährt. Fonds setzen auf Solidarität und kontrolliertes Risiko: Indem viele Sparer ihr Geld zusammenlegen, kann jeder Einzelne

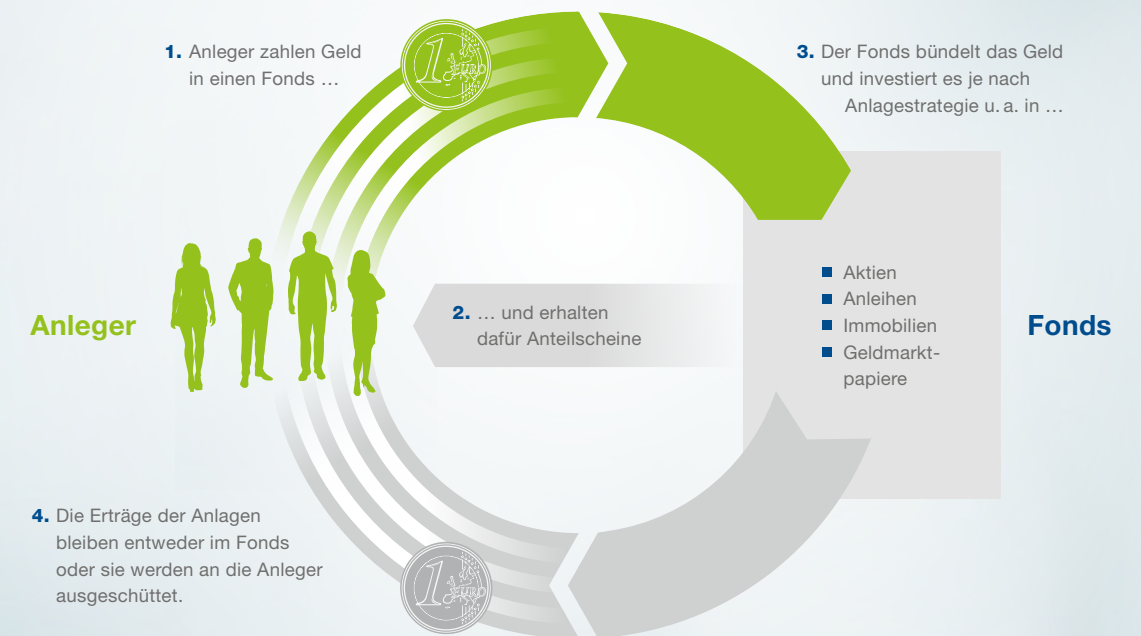
schon mit kleinen Beträgen am weltweiten Wirtschaftswachstum teilhaben. Fonds gibt es für jeden Geldbeutel – auch schon ab 25 Euro im Monat.

In Deutschland gibt es Fonds seit über 70 Jahren. Der erste Fonds wurde Ende 1950 aufgelegt. Inzwischen verwalten Fondsgesellschaften rund 4.000 Milliarden Euro direkt und indirekt für etwa 50 Millionen Menschen in Deutschland. Schätzungsweise sparen 10 bis 15 Millionen Menschen regelmäßig mit Fonds.

DAS PRINZIP

Es gibt zwei Grundtypen von Fonds: offene und geschlossene*

In dieser Broschüre informieren wir ausschließlich über offene Fonds für Privatanleger. Diese funktionieren nach einem einfachen Prinzip. Sie verteilen das Geld vieler Sparer auf viele Anlagen.



* Geschlossene Fonds investieren in der Regel in Sachwerte wie beispielsweise Immobilien und Flugzeuge oder in Unternehmensbeteiligungen. Die Fondsgesellschaft gibt nur für eine begrenzte Zeit und oft auch nur für einen begrenzten Gesamtbetrag Fondsanteile aus. Sind alle Anteile verkauft, investiert die Fondsgesellschaft das Geld dann entsprechend den Anlagevorgaben. Das Kapital der Anleger bleibt grundsätzlich im Fonds, bis die vereinbarte Laufzeit endet – daher der Name „geschlossener“ Fonds. Danach wird der Fonds abgewickelt, seine Anlagen wieder verkauft, und die Anleger erhalten den aktuellen Gegenwert ihrer Anteile.

1774

Die Idee der Investmentfonds entstand im Jahr 1774. Kurz davor wurde die wichtigste Erfindung des Industriezeitalters patentiert: die Dampfmaschine.



1783



1804



1817



1859



1879



1928



1950

Fonds gibt es in Deutschland seit Ende 1950. Mit dem „Fondra“ ging der erste Fonds an den Start. Ein Jahr später kam die erste vollautomatische Waschmaschine auf den Markt.



1971



1988



2007

1967

Fondssparpläne gibt es seit Ende der 60er Jahre schon ab 25 Euro pro Monat.

Auch Kleinsparer können so an den Finanz- und Immobilienmärkten sowie am weltweiten Wirtschaftswachstum teilhaben.



1800

1900

2000

DAS FONDSKONZEPT

VERMÖGENSAUFBAU FÜR JEDEN

Viele Sparer denken bei „Investmentfonds“ an die Vermögensverwaltung für Millionäre. Dabei sind Fonds bereits dem Konzept nach eine Geldanlage für jeden: Sparer können sich schon mit kleinen Beträgen an den Finanz- und Immobilienmärkten und am weltweiten Wirtschaftswachstum beteiligen.

Fonds sind längst ein Massenprodukt: Rund 50 Millionen Menschen in Deutschland sind direkt oder indirekt in Fonds investiert. Indirekt deshalb, weil Fonds hierzulande einen Großteil der betrieblichen Altersvorsorge verwalten. Wer also zum Beispiel in eine Pensionskasse einzahlt oder eine Kapital-Lebensversicherung besitzt, legt sein Geld über die Versicherungsgesellschaft indirekt zu einem großen Teil in Fonds an.

Fonds sind damit eine wichtige Säule der Altersvorsorge. Sie tragen dazu bei, den Wohlstand der Gesellschaft und den Lebensstandard vieler Bürger im Alter zu sichern. Mit Fonds können Sparer renditestarke Anlagen wie Aktien mit anderen Anlageklassen wie Anleihen oder Immobilien mischen und damit das Risiko streuen. Damit bauen Fonds auch vorsichtigen Sparern eine Brücke zu renditestarken Anlagen.



WUSSTEN SIE, DASS ...

Fondsgesellschaften ausschließlich im Interesse der Anleger handeln dürfen? Als Treuhänder sind sie dazu verpflichtet. Aus diesem Grund unterliegen Fonds strengen Regeln.

„FONDS SIND EINE
WICHTIGE SÄULE DER
ALTERSVORSORGE.“



DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK

BREIT GESTREUT

Fondssparer legen beim Vermögensaufbau „nicht alle Eier in einen Korb“. Stattdessen investieren sie mit nur einem Anlageprodukt in viele verschiedene Werte, z. B. aus unterschiedlichen Ländern oder in unterschiedliche Wertpapierarten, wie Aktien oder Anleihen, teilweise auch in Immobilien. Verliert ein Papier an Wert, können das die anderen vielfach wieder ausgleichen. Diese Risikostreuung ist gesetzlich vorgeschrieben. Eine solch breite Aufteilung der Risiken können Privatanleger mit dem Kauf einzelner Wertpapiere oder Immobilien kaum erreichen.

FLEXIBEL

Fondssparer können einmalig eine Summe investieren oder regelmäßig in einen Fondssparplan einzahlen. Fondssparpläne gibt es in der Regel schon ab 25 Euro im Monat, die Höhe der Beträge ist variabel (mehr dazu auf Seite 6). Sparer kommen regelmäßig – in den meisten Fällen täglich – an ihr Geld; es gibt keine Mindestlaufzeiten. Eine Ausnahme sind Immobilienfonds: Für sie gelten Mindesthalte- und Kündigungsfristen.

TRANSPARENT

Über kaum ein anderes Finanzprodukt werden Sparer so umfangreich und regelmäßig informiert wie über Investmentfonds. Bereits vor dem Kauf können sie verschiedene Fonds mittels kompakter Produktinformationen vergleichen. Wer bereits Anteile eines Fonds besitzt, findet auf den Internetseiten der Anbieter aktuelle Informationen zum jeweiligen Fonds, inklusive der Wertentwicklung. Zusätzlich veröffentlichen die Fondsgesellschaften halbjährlich detaillierte Berichte. Mehr dazu auf Seite 10.

SICHER

Investmentfonds sind insolvenzgeschützt. Eigentümer der Wertpapiere im Fonds sind die Anleger. Die Fondsgesellschaft verwaltet den Fonds lediglich als Treuhänder. Das bedeutet: Das Anlagevermögen bleibt vom Kapital der Fondsgesellschaft getrennt und wird bei einer Bank als Verwahrstelle verwahrt. Sollten Fondsgesellschaft oder Verwahrstelle in Schieflage geraten, wäre das Fondsvermögen davon nicht betroffen. Darüber hinaus gelten für Investmentfonds und Fondsanbieter strenge rechtliche Vorschriften.

DER FONDSSPARPLAN EINFACH ERKLÄRT

Ein Fondssparplan ist einfach ein Sparplan mit einem Fonds. Er ist meist schon mit Beträgen von 25 Euro pro Monat möglich.

SO FUNKTIONIERT EIN FONDSSPARPLAN

Der Sparer zahlt regelmäßig (z. B. monatlich) einen bestimmten Betrag ein.

Für die regelmäßigen Beträge erhält der Sparer jeweils Anteile am Fonds.



VORTEILE DES FONDSSPARPLANS AUF EINEN BLICK:

SPARER ...

- können den Sparbetrag frei wählen, jederzeit anpassen oder bei Bedarf zeitweise aussetzen
- können auch mit kleinen Beträgen vom Wachstum der Wirtschaft profitieren
- setzen auf Zeit: Je länger der Anlagezeitraum, desto stabiler sind die Renditechancen
- profitieren vom Zinseszinsseffekt
- kommen bei den meisten Fonds jederzeit an das Ersparte heran
- zahlen bei Änderung oder Kündigung des Sparplans in der Regel keine zusätzlichen Gebühren
- können das angesparte Vermögen problemlos vererben

SPAREN MIT FONDS: DAS RECHNET SICH.

Nach 23 Jahren verfügen Anleger, die 100 Euro pro Monat sparen und in einen Fonds anlegen, der 6 Prozent pro Jahr an Wert zulegt, über doppelt so viel Kapital, wie sie eingezahlt haben. Von den insgesamt rund 55.500 Euro stammen nur 27.600 Euro aus der eigenen Tasche. Den Rest hat der Fonds erwirtschaftet.*



Rechnen Sie es selbst aus! Hier geht es zum Rechner des BVI: www.bvi.de/sparplan-rechner

* Die Fondskosten und ein Ausgabeaufschlag von 5 Prozent sind dabei berücksichtigt.

DIE FONDSARTEN

FÜR JEDEN GESCHMACK ETWAS

Offene Fonds investieren meist in Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen, aber auch in Immobilien und Geldmarktpapiere. Sie werden als „offen“ bezeichnet, weil die Anleger ihre Anteile in der Regel an allen Wochentagen zurückgeben können, an denen Börsenhandel stattfindet („börsentäglich“). Üblicherweise veröffentlichen die Fondsgesellschaften auch die Preise für die Ausgabe und Rücknahme der Anteile börsentäglich.

DIE HÄUFIGSTEN FONDSARTEN

AKTIENFONDS

Aktienfonds investieren schwerpunktmäßig in Aktien, also Anteilen verschiedener börsennotierter Unternehmen. Dadurch sind Fondsanleger indirekt Miteigentümer dieser Unternehmen. Während manche Fonds die Aktien weltweit streuen, sind andere spezieller ausgerichtet und konzentrieren sich auf bestimmte Länder, Themen oder Branchen. Erträge erzielen die Fonds durch Kurssteigerungen der Aktien und Dividenden. Über längere Zeiträume zählen Aktienfonds zu den renditestärksten Fondsarten, allerdings sind auch die Wertschwankungen vergleichsweise hoch.

RENTENFONDS

Rentenfonds enthalten Anleihen, die einen regelmäßigen Zinsertrag bringen – wie Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen. Solche Papiere werden auch „Renten“ genannt. Die Fonds setzen verschiedene Schwerpunkte nach Regionen, Aussteller (Emittent), Währungen oder Laufzeiten. Neben Kursgewinnen sind Zinsen Bestandteil der Rendite des Fonds.

MISCHFONDS

Mischfonds kombinieren unterschiedliche Anlagen, beispielsweise Aktien und Anleihen oder Geldmarktpapiere. Dadurch können sie flexibel auf unterschiedliche Marktsituationen reagieren. Je nachdem, ob der Mischfonds eher auf Chancen oder auf Sicherheit setzt, enthält er mehr Aktien oder mehr Anleihen.

IMMOBILIENFONDS

Immobilienfonds investieren meist in Gewerbeimmobilien (z. B. Büros). Die Immobilien können im In- und Ausland liegen, manche Fonds haben einen Schwerpunkt auf bestimmte Länder oder Regionen. Die Wertentwicklung der Fonds hängt davon ab, wie hoch die Mieteinnahmen sind und wie sich der Wert der Gebäude entwickelt.

INDEXFONDS

Bei Indexfonds wählt kein Fondsmanager die Anlagen aus, sondern sie bilden einen Index nach – z. B. den DAX oder EuroStoxx 50. Die Wertentwicklung eines Indexfonds entspricht praktisch der des abgebildeten Index. Indexfonds werden laufend an der Börse gehandelt. Sie werden auch Exchange Traded Funds, kurz ETFs, genannt.

GELDMARKTFONDS

Wie der Name schon sagt, investieren diese Fonds am Geldmarkt – in Festgelder, festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben, außerdem in bestimmten Anleihen mit hoher Qualität, kurzer Laufzeit und einer Zinsbindung von maximal 13 Monaten. Die Renditen entsprechen in der Regel den aktuellen Marktzinsen im Handel zwischen Banken.



WUSSTEN SIE, DASS ...

kaum ein anderes Finanzprodukt so streng gesetzlich geregelt ist und kontrolliert wird wie Fonds?



FONDS IM DETAIL

INFORMATIONEN FÜR ANLEGER

DIE FONDSINFORMATIONEN

Fondsgesellschaften stellen eine Vielzahl von Informationen zu ihren Fonds bereit. Teilweise sind diese vom Gesetzgeber vorgeschrieben, wie z. B. das Basisinformationsblatt, der Fondsprospekt sowie der Halbjahres-/Jahresbericht. Hierbei handelt es sich um die sogenannten Verkaufsunterlagen. Daneben werden teilweise auch weitere Dokumente veröffentlicht, um den jeweiligen Fonds kurz und prägnant vorzustellen. Hierfür gibt es keine einheitliche Bezeichnung, häufig sind sie unter der Bezeichnung „Factsheet“ zu finden. Sämtliche Unterlagen sowie weitere Informationen zu den Fonds können auf den Internetseiten der Fondsgesellschaften abgerufen werden.

FACTSHEET

Das **Factsheet** fasst die wichtigsten Eigenschaften des jeweiligen Fonds übersichtlich zusammen, typischerweise

- wie und in welche Anlagen der Fonds investiert (z. B. in Aktien oder Anleihen)
- welche Chancen und Risiken bestehen

BASISINFORMATIONSBLETT (PRIIPs-KID)

Das **Basisinformationsblatt (PRIIPs-KID)** fasst auf maximal drei DIN-A4-Seiten zusammen, was für die Anlageentscheidung relevant ist. Es soll Sparern helfen, Fonds zu vergleichen und enthält verkürzt u. a. folgende Angaben:

- Anlageziele
- Zielgruppe und Haltedauer
- Risiko- und Ertragsprofil
- konkrete Kosten

FONDSPROSPEKT

Der **Fondsprospekt mit den Anlagebedingungen** ist die ausführliche Informationsgrundlage für den Kauf der Fondsanteile und enthält u. a. folgende umfassende Angaben:

- Anlageziele und -strategie
- Hintergrund zu Kosten
- Risiken
- steuerliche Behandlung
- Informationen zur Fondsgesellschaft und Verwahrstelle

HALBJAHRES-/JAHRESBERICHT

Der **Halbjahres-/Jahresbericht** informiert die Anleger detailliert über die Tätigkeit und Ergebnisse des Fonds. Die Pflichtinformationen werden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer testiert und umfassen u. a.

- eine Vermögensaufstellung (inklusive der Käufe und Verkäufe im Berichtszeitraum)
- eine Ertrags- und Aufwandsrechnung
- Informationen, wie die Erträge verwendet werden

WAS KOSTET EIN FONDS?

Wie viel ein Fonds in Euro und Cent kostet, hängt vom jeweiligen Produkt ab. Die Gesamtkosten bestehen in der Regel aus folgenden Bestandteilen:

EINMALIGE KOSTEN BEIM KAUF DES FONDS

Anteilpreis:

Jeweils aktueller Wert pro Fondsanteil

Ausgabeaufschlag:

Gebühr, die zusätzlich zum Anteilpreis anfällt. Ist je nach Vertriebsweg und Fondstyp unterschiedlich hoch bzw. kann entfallen

JÄHRLICHE LAUFENDE KOSTEN

- werden aus dem Fondsvermögen entnommen
- werden in der sogenannten Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio; TER) zusammengefasst

Verwaltungsvergütung:

Gebühr für das Management des Fonds

Verwahrstellenvergütung:

Gebühr für die Verwahrung des Fondsvermögens durch die Verwahrstelle

Aufwendungsersatz:

Beispielsweise Kosten für die Wirtschafts- und Steuerprüfung

JÄHRLICHE VARIABLE KOSTEN

- werden aus dem Fondsvermögen entnommen

Transaktionskosten:

Entstehen durch den An- und Verkauf von Wertpapieren oder Immobilien im Fonds

Erfolgsabhängige Vergütung („Performance Fee“):

Berechnen einige Fonds zusätzlich, wenn der Fondsmanager die Wertentwicklung seines Vergleichsmaßstabes übertrifft oder ein bestimmtes Gewinnziel erreicht

IMPRESSUM

Herausgegeben von

BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V.
Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
www.bvi.de

Konzept und Redaktion

Abteilung Kommunikation

Gestaltung

GB Brand Design GmbH, Frankfurt
www.g-b.de

Stand März 2023



BVI Berlin

Unter den Linden 42
10117 Berlin

BVI Brüssel

Rue du Trône 14-16
1000 Bruxelles

BVI Frankfurt

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main

Kontakt

Fon +49 69 15 40 90 0
www.bvi.de